

FGAG-Mitgliederversammlung 2017

Die Mitglieder der FGAG haben sich am Samstag, 06. Mai 2017, um 13.30 Uhr, Igelsaal im Kannenfeldpark Basel zur ordentlichen Mitgliederversammlung getroffen.

Traktanden der Mitgliederversammlung:

1. Begrüssung, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 28. April 2016
3. Tätigkeitsbericht der Co-Präsidentinnen
4. Wahlen
 - a) Rücktritt: Katharina Frischknecht
 - b) Bestätigungswahlen: Stefan Spring und Tomas Kobi
5. Rechnung 2016 und Budget 2017
6. Jahresziele
7. Workshop
8. Verschiedenes

Begrüssung/ Genehmigung der Traktandenliste/Protokoll:

Um 14.30 Uhr konnten die Co-Präsidentinnen Vera Uetz und Eva Eymann-Ruch die Mitgliederversammlung der FGAG eröffnen.

Anwesend waren 15 Mitglieder. Einige Mitglieder haben sich entschuldigt.

Vera Uetz begrüßte im Speziellen Urs Gfeller, neuer Geschäftsleiter der SGG-SSG und von der Administration der SGG-SSG Johanna Lott-Fischer.

Als Stimmzähler stellte sich Rolf Brun zur Verfügung. Es wurden keine Änderungen bezüglich der Traktandenliste angebracht. Das Protokoll vom 28. April 2016, verfasst von Tomas Kobi, wurde genehmigt und verdankt.

Tätigkeitsbericht:

Vera Uetz erläuterte kurz den Tätigkeitsbericht (er ist auf der Webseite abrufbar (<https://sgg-ssg.ch/de/ihr-interdisziplin%C3%A4res-netzwerk>)). Die Fachgruppe Angewandte Gerontologie zählte per Ende Dezember 2016 194 Mitglieder, 16 Austritte und 1 Eintritt. Dies bedeutet einen Rückgang von 15 Mitgliedern.

Wahlen Vorstand:

Rücktritt von Katharina Frischknecht aus gesundheitlichen Gründen. Sonst gab es keine Demissionen aus dem Vorstand.

Stefan Spring und Tomas Kobi stellten sich der Bestätigungswahl, welche einstimmig ausfiel.

Rechnung 2016 und Budget 2017:

Vera Uetz stellte die Rechnung und das Budget vor und nahm zu einzelnen Punkten Stellung. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert.

In der Diskussion erwähnte Gerlind Martin, dass es sinnvoll sei das Geld auszugeben, um damit Aktivitäten der FGAG zu unterstützen. Auch Elsbeth Häfliger meinte, dass es sinnvoll sei Flyers abzugeben. In den weiteren Diskussionen wurde auch darauf verwiesen, dass der geplante Workshop und die Foren Kosten verursachen und das Geld dafür eingesetzt werden sollte.

Budget und Rechnung wurden zur Kenntnis genommen.

Jahresziele

Es wurde dargelegt wie der Vorstand seine fachlichen und zeitlichen Ressourcen einbinden will. (Themengruppen, Arbeitsgruppen).

Im Weiteren diskutierten die Mitglieder, wie die „Seniorinnen und Senioren der FGAG“ eingebunden werden könnten. Gerlind meinte, dass die „Ausgetretenen“ einzubeziehen seien.

Eva Eymann fragt sich, was der Mehrwert sei (CHF 100.-- für Mitgliedschaft in SGG und FGAG). Ideen sind gefragt.

Beat Bühlmann ist jedoch auch der Meinung, dass in Zukunft die „Jungen“ einbezogen werden sollten. Was sind die Bedürfnisse der „jungen Gerontologinnen / Gerontologen“?

Urs Gfeller, Geschäftsleiter der SGG-SSG meinte, dass das Potential noch nicht ausgeschöpft sei.

Workshop

Stefan Spring machte kurz einen Rückblick zum Thema Berufsbild Gerontologin / Gerontologe.

Aufgrund der Rückmeldung der Mitglieder nahm der Vorstand 2016 an, dass das Thema auf Interesse stosse. Ernüchtert war dann die Anmeldung für den Workshop vom Januar 2017. Ausser dem Vorstand war ein Mitglied angemeldet.

Es wurde rege diskutiert. Danielle Müller-Kipfer meinte, dass sie und ihre Studienkolleginnen und -kollegen sich mit diesem Thema im Master-Studiengang sehr stark auseinandersetzen.

Eva fasst die Diskussion kurz zusammen und stellt in ihrem Fazit fest, dass der Vorstand an diesem Thema dranbleiben soll. Der Vorstand wird dies an seiner Retraite im Juli 2017 wieder aufnehmen.

Verschiedenes

Es wurden keine Anliegen der Mitglieder vorgebracht. Eva und Vera bedankten sich.

Nächste Mitgliederversammlung:

Wo die Mitgliederversammlung 2018 stattfindet, ist noch nicht bekannt. Ort, Rahmenprogramm und Zeitpunkt werden via Homepage angekündigt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das Jubiläum 20 Jahre FGAG statt. Dabei bot sich die Gelegenheit, mit andern ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Für das Protokoll:
Tomas Kobi, 21.05. 2017